

Kleine Schritte zum großen Ziel

■ ESSLINGEN/AMBOALEFOKA: Spender ermöglichen auf Madagaskar Projekt für umweltschonende Energienutzung

Es müssen nicht immer die ganz großen, globalen Aktivitäten sein, die unsere Welt zum Besseren verändern – manchmal sind viele kleine Schritte mindestens ebenso effektiv. Dieser Erkenntnis folgend, engagiert sich der Deutsch-Madagassische Verein Esslingen (DMVE) seit vielen Jahren mit gezielten Projekten im zweitgrößten Inselstaat der Welt. Gemeinsam mit einigen weiteren Mitstreitern hat Karl-Ernst Scheffler nun ein Projekt zum umweltschonenden Einsatz von Energie auf Madagaskar ermöglicht.

VON ALEXANDER MAIER

Madagaskar und die Arbeit des DMVE liegen Scheffler schon lange am Herzen: „Es lohnt sich, dass man sich für dieses Land und seine Menschen engagiert.“ Der Esslinger Verein unterhält auf Madagaskar, einem der ärmsten Länder der Erde, das Berufsausbildungszentrum Soltec, in dem Kinder aus ärmsten Verhältnissen das Rüstzeug für eine gute Zukunft erhalten. Dort lernen sie Metall- und Holzbearbeitung, Nähen und Sticken, Hauswirtschaft und Kochen. Und in ihren Metallwerkstätten stellt die Soltec Solarkocher her, die die bislang gebräuchlichen Holzkohleherde ersetzen und so die letzten madagassischen Wälder schützen sollen.

Künftig zweigleisig kochen

Solarkocher auf Madagaskar publik zu machen, findet Karl-Ernst Scheffler sehr sinnvoll – als Allheilmittel mag er sie nicht verstehen: „Viele Familien sind es gewohnt, ihre Töpfe auf den Holzkohleofen zu stellen und sie dort während der Feldarbeit köcheln zu lassen. Da ist es ein großer Schritt, einen Solarkocher zu nutzen, der alle Viertelstunde nachjustiert werden muss. Außerdem kann solch ein Kocher nur tagsüber und bei gutem Wetter genutzt werden.“ Deshalb fand Scheffler den Ansatz des Vereins Ny Hary bedenkenswert, der sich um Kinder aus Madagaskar kümmert und in dem Inselstaat ein Bildungszentrum und ein Schülerwohnheim betreut. Ny Hary-Präsident Stefan Büschelberger regte an, ma-



Durch intensive Schulungen werden die Menschen vor Ort mit den Möglichkeiten eines Solarkochers vertraut gemacht.



Energiesparende Herde wie dieser, die sich mit geringem Aufwand bauen lassen, sollen bei möglichst vielen madagassischen Familien Einzug halten. Fotos: e

dagassische Familien dafür zu erwärmen, dass sie künftig je nach Tageszeit zwei verschiedene Kochstellen nutzen: bei Sonnenschein den Solarkocher, morgens und abends oder

bei schlechtem Wetter einen Holzofen. Allerdings keinen gewöhnlichen, sondern einen energiesparenden Herd, der nach den Plänen der Deutschen Gesellschaft für Interna-

tionale Zusammenarbeit aus natürlichen Materialien gebaut wird, die Wärme effektiver nutzt und mehr Sicherheit in die Haushalte bringt. Um diesen Gedanken auf Madagaskar publik zu machen, haben sich der Deutsch-Madagassische Verein Esslingen und Ny Hary nun zusammengetan. Fürs erste erhalten 18 Familien des Dorfes Amboalefoka einen Solarkocher, verbunden mit dem Versprechen, sich einen energiesparenden Herd zu bauen. Und ein Mitarbeiter von Ny Hary wird die Familien einmal in der Woche besuchen, ihnen beibringen, wie sie die Kocher optimal nutzen und ihnen beim Bau der Herde helfen. Karl-Ernst Scheffler warb dafür bei Freunden und im Kundenkreis seines Autohauses um Spenden, bislang kamen 3240 Euro zusammen. „Doch das soll nur der Anfang sein“, verspricht er. „Dieses Projekt hat es verdient, weiter unterstützt zu werden.“

■ www.dmve.de
■ www.ny-hary.org